

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Kennst du das Land, wo die Motoren glühn?  
**Autor:** Schweizer, Erich / Stauber, Jules  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-598101>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kennst du das Land, wo die Motoren glühn?

Kennst du das Land, wo die Motoren glühn?  
 Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!  
 Dort gibt es Luxusschlitten stolz und kühn,  
 an jeder Strassenecke stehen Parkkasernen.

Dort wachsen Autobahnen durch das Land,  
 und wer zu Fuss geht, gilt als Idiot.  
 Das Fahrrad ist dort völlig unbekannt,  
 und auch die Eisenbahn ist längst schon tot.

Für grosse Reisen steigst du in den Jet  
 und machst viel Lärm und hebst dich in die Lüfte.  
 Wer unten bleibt, wälzt sich in seinem Bett  
 vor lauter Krach und atmet Abgasdüfte.

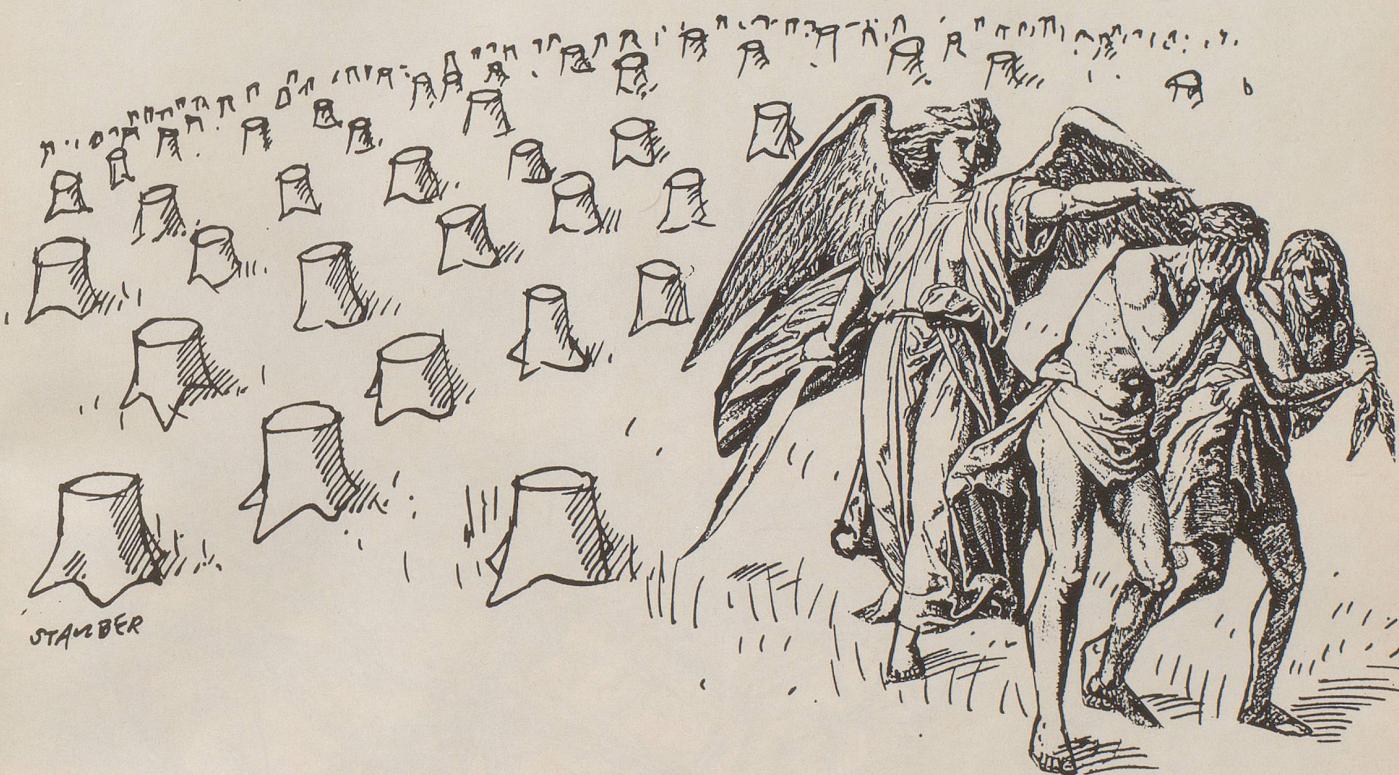
Die Kinder kommen dort schon mit Motoren,  
 auf roten Mofas sitzend auf die Welt.  
 Dort wird man nicht als Fussgänger geboren,  
 beachtet wird nur, wer die PS zählt.

Kennst du das Land? Es könnte glücklich sein.  
 Es könnte glücklich sein und glücklich machen!  
 Dort gibt es Berge, Wiesen, Stock und Stein;  
 auch Seen, Flüsse, viele schöne Sachen.

Selbst Wanderwege gibt's dort dann und wann!  
 Und Wanderlust. Doch nicht bei vielen.  
 Dort steckt ein Kind in jedem zweiten Mann,  
 das will mit Spielzeugautos spielen.

Dort stirbt der Wald dahin und ist nicht grün.  
 Was man auch baut – es sind meist Parkkasernen.  
 Kennst du das Land, wo die Motoren glühn?  
 Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!

Erich Schweizer



## Präsidialer Lieblingsautor

Amerika hat viele Autoren von Weltruf.

Auch in der Trivialliteratur.

Von Robbins bis ... ja, das ist jetzt die Frage – denn sie alle, egal wie sie heißen, verdienen Millionen. Über einen spricht man wenig, obwohl er, so oder so, ganz oben an der Spitze steht. Nicht allein, weil seine Auflagen wolkenkratzerähnliche Dimensionen annehmen, sondern weil selbst

Amerikas Präsident, Ronald Reagan, zu seinen eifrigsten Lesern gehört.

Die Rede ist von Louis L'Amour, einem Western-Autor, dessen Eltern aus der Bretagne in die USA auswanderten. Louis L'Amour weiss selbst nicht, wie viele Bücher er geschrieben hat – es werden an die hundert sein. Er weiss aber (und sieht es an seinen Tantiemenabrechnungen), das er

es bisher auf eine Gesamtauflage von 175 Millionen Bände gebracht hat.

Man nennt ihn scherhaft den «Karl May der Amerikaner», denn wie der deutsche Abenteuerautor saugt sich auch Louis L'Amour praktisch alles aus den Fingern. Planwagen, Cowboys, Goldgräber und Indianer waren von jeher die Helden seiner Romane, in neuester Zeit sind es

aber auch Spione (wie etwa der U-2-Pilot Gerry Powers), Diplomaten, U-Boot-Kapitäne oder Astronauten.

Warum Reagan («Ich habe immer eines seiner Bücher am Nachttisch.») von Louis L'Amour so eingenommen ist?: «Für mich ist er einer der grössten Patrioten unseres Landes.»

Franz Fahrensteiner